

Neu-Dstringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

1 Silberpfennig

Ausgabe 2 im dreizehnten Jahr

Anmaßende Antife

Abсолют abwegige Wegezüge ver-
langt die abgehalfterte Antife
von arglosen Anwohnern und Anrei-
senden. Wie uns zugetragen wurde,
haben Truppen des geduldeten Zwerg-
staats auf einer oberhalb der Stadt
Neu-Dstringen liegenden Hauptstra-
ße Posten bezogen und verlangen von
Vorbeiziehenden einen ungerechtfertig-
ten Wegezug. Mehrere Opfer die-
ser scheinheiligen Wegelagerei berich-
teten von ihren traumatisierenden
Begegnungen. Dieses Vorgehen erin-
nert bestimmt nicht zufällig an die in
der Heimat dieser leichtbelleideten Un-
holde verbreitete Praxis der Schutz-
gelderpressung. Was wird der Stadt-
rat unternehmen, und wie werden
auch die anderen Lager reagieren?

Impertinentes Imperium

Das Imperium versucht erneut
unserer geliebten Freistadt Neu-
Dstringen das Marktrecht streitig zu
machen. Unter Mißachtung aller
durch den Stadtrat beschlossenen und
die göttlichen Lesath absegneten Ge-
setze kündigten die imperialen Krä-
merseelen an, ohne gültige Genehmi-
gung Märkte zu veranstalten, in ihrem
Lager wie gar in unserer Stadt. Eben-
so drohten sie Neu-Dstringens legiti-
me Märkte gewaltsam zu verhindern.

Wie lange möchte unsere stolze
Freistadt solch ein wüstes Trei-
ben ohne entschiedene Antwort hinneh-
men? Der Stadtrat ist hier gefordert!

◊ Anzeige ◊

Freudenheimer Reisetee-
haus sucht tatkräftige Tee-
gärtnerinnen zur Aushilfe.
Gute und ausreichende Be-
zahlung garantiert!

Neues aus dem Stadtrat

Sitzige Debatten und knappe Abstimmungen kennzeichneten die heutige Stadtrats-
Sitzung in der Ratschalle. Zuerst wurde vom Amtmann ein Gesetzesvorschlag zur
Verbesserung der Strafverfolgung Neu-Dstringens vorgelegt. Dieser sieht die Einstel-
lung eines Questors vor, der sich mit der Ermittlung verschiedenster Verbrechen, aber
vor allem mit dem Finden von Anhängern der berüchtigten Trinitarier-Loge befassen
soll. Der Bürgermeister betonte noch einmal ausdrücklich, welche große Gefahr von dem
Kult ausgehe, und forderte die Bürger Neu-Dstringens zum Denunziantentum auf.
Zum Questor wurde per Akklamation Johann Kohlhaas ernannt.

Gegenstand großer Diskussionen wurde die Verwahrung des Lesath-Schlüssels, wel-
cher der Stadt zeremoniell verliehen worden war. Während sich die Stadträte
schnell einigten, den Schlüssel jeder Bürgerin und jedem Bürger Neu-Dstringens zur
Verfügung zu stellen, die oder der ihn brauchen würde, teilten sich die Gemüter bei der
Frage nach dem Ort der Verwahrung. Der Stadtrat der Kesselgasse beharrte auf siche-
rer Aufbewahrung in der Kesselgasse und betonte die Gefahr, die von einem so mächtigen
und unbekanntem Artefakt ausgehen könnte. Trotz Erklärung des Zeremonienmeisters,
welcher sich selbst als Sprecher der Lesath kennzeichnete, daß vom Schlüssel keinerlei Ge-
fahr aufginge, ob im ent- oder aufgeladenen Zustand, blieb der Stadtrat fest entschlossen.
Da die Abstimmung der Stadträte vier zu vier ausfiel, entschied die Stimme des Bür-
germeisters letztendlich gegen die Kesselgasse. Der Schlüssel wird ab heute im Bürger-
haus verwahrt und im selbigen gegen Pfand ausgegeben. Bei nicht zeitgerechter Rück-
gabe des Schlüssels wird eine Überziehungsgebühr erhoben.

Der Vorschlag der Kesselgasse eine Schule in Neu-Dstringen zu errichten wurde
wohlwollend besprochen. Während sich die Kesselgasse Unterricht in hohen Wis-
senschaften wie Astronomie oder Alchimie wünschte, kritisierten vor allem die Messergasse
und der Grüne Komet diesen Lehrplan und schlugen angesichts des einfachen Volkes
elementare Ausbildung in Rechnen und Lesen vor. Der Bürgermeister möchte, daß an
der Schule vor allem Verfassungslehre der Freistadt unterrichtet wird. Die endgültige
Entscheidung eine Schule zu errichten wurde auf eine spätere Ratssitzung verschoben.

Erster Neu-Dstringer Außenposten

Bürgermeister Jean de la Monnaie hegt
Erweiterungspläne für Neu-Dstringen
und ließ vor einigen Wochen einen ersten Au-
ßenposten errichten, der etwa einen halben Ta-
gesmarsch von unserer schönen Heimatstadt in
Richtung der Nebelfelder entfernt liegt. Die
Exclave wurde durch Stadträtin Shari als
Vertreterin des Bürgermeisters offiziell ein-
geweiht. Die Bürgerinnen und Bürger dürfen
gespannt sein, inwieweit der neue Außenposten
zur Erkundung der Nebelfelder und zur Siche-
rung der spürbar knapper werdenden Nah-
rungsmittel dienlich sein wird. Ob der Bürger-
meister danach strebt den Außenposten nach
sich zu benennen ist noch nicht bekannt.

Aufruf!

Unser Marktplatz vor der
Bühne soll endlich einen
Namen erhalten. Zur Stun-
de gibt es leider noch kei-
nen würdigen Vorschlag.
Mithin sind alle Bürgerin-
nen und Bürger nun aufge-
rufen, bis morgen, Freitag,
zur fünfzehnten Stunde
Vorschläge im Bürgerhaus,
der ehemaligen Amtsstube,
persönlich einzureichen.

Nebelgeborene zu Gast in Neu-Ostringen

Schon in der ersten Ausgabe berichteten wir über den Nebel, der diese Welt heimsucht. Es besteht eine allgemeine Warnung, diesen nicht unvorbereitet und niemals alleine zu betreten. Ebenfalls wie berichtet ist unser geliebter oberster Herold Matt Jess aus diesem leider immer noch nicht zurückgekehrt. Doch so wie Reisende als auch Einheimische darin anscheinend verschwinden, und meistens früher oder später wieder auftauchen, so tauchten aus dem Nebel sogar neue, bisher unbekannte Personen auf. Sie nennen sich selbst die „Nebelgeborenen“, tragen graue Gewänder und tragen nach Einbruch der Dämmerung bläulich schimmernde Laternen.

Auf besonderen Wunsch der Lesath haben die Nebelgeborenen Gastrecht in Neu-Ostringen erhalten, das ihnen gerne gewährt wurde. Sie sind in der neuen Bibliothek anzutreffen, dem schwarzen Gebäude ganz oben im Süden der Oberstadt, oberhalb der Einrichtungen für Zubern und Masfage. Die Redaktion führte bereits ein erstes kurzes Gespräch, darin deuteten die Nebelgeborenen an, von bisher unbekanntem Dingen Kenntnis zu haben, und beim Wiederfinden von im Nebel verloren geglaubter Personen hilfreich sein zu können. Ob sich dadurch eine Möglichkeit eröffnet, unseren hoch geschätzten obersten Herold Matt Jess wieder zu treffen? Ist an alldem der Sieg der Luxoniter schuld, oder doch die Schwarze Ziege und deren Anhänger? Gar das neu geborene Kind der Lesathin Toleth? Die Redaktion bleibt all dem auf der Spur.

Liebesbrief

Aus fernen Landen erreichte unsere Redaktion ein gar herrlicher Liebesbrief in fremd-
ländischer Sprache, den wir hier im Original gerne vollständig wiedergeben:

*Gentlemen, it is my duty to inform you of one beauty
And I'd ask of you a favour: Not to seek her for a while!
She's a fierce and noble creature of character and feature
No words can paint the picture of the Lady Loreley*

*She's moonlight mixed with danger, I would not want to change her
That gentle, kind but deadly lady from the emerald isle
I must find some way to gain her, to court her and to tame her
For I fear my heart's in danger from the Lady Loreley*

*And if you could have seen her, with her eyes of deepest amber
The swan was in her movement and a secret in her smile
All the roses of the garden, they bow to ask her pardon
For not one could match the beauty of the Lady Loreley*

Schürfrechte versteigert

Heute Vormittag wurden die diesjährigen Schürfrechte für die ergiebigen Minen von Aste durch den Prospektor versteigert. Bis zu vierzig Silberpfennige wurden für das Schürfen von Schwefel, Kupfer und anderen Rohstoffen geboten – kein Wunder, daß die Versteigerung bei obligatorischer Barzahlung von den Bütteln gesichert werden mußte. Nahezu alle Schürfrechte gingen an Bürgerinnen und Bürger der Stadt, nur die Mine „Beata“ wurde an Konrad Moosbauer aus dem Lager des Königs vergeben. Bemerkenswert, daß das sonst so begehrte Lesathium nicht zur Versteigerung kam. Gemäß den Worten des Prospektors zeige sich, daß das bisher geschürfte Lesathium an Wirkkraft verloren habe. Es gebe aber Berichte über ein neues, noch potenteres Lesathium, das er jedoch selbst noch nicht in Händen gehalten habe. Vorkommen davon würden in den bereits versteigerten Minen vermutet.

Alter Weg ist nun Neue Straße

Wie gestrigen Abend verkündet wurde schlägt der Alte Weg neue Pfade ein. Der unfreiwillig berauschten Anführerin des Lagers zufolge wurde es im Zuge seiner Inbesitznahme durch Neapolis in Neue Straße umbenannt. Es wird spannend sein zu beobachten, ob diese Umbenennung die einzige sinnvolle Änderung bleiben wird.

„Anzeige“

*Seid willkommen
in der Taverne zum
Blutigen Helm!*

Gute Speis und Trank erwarten Euch. Schon ab den Morgenstunden servieren wir köstlichen Kaffee und wärmenden Tee, um Euren Tag zu erhellen. Met und Wein fließen reichlich, und herzhaftes Mahlzeiten verführen Eure Gaumen.

„Anzeige“

*Kalter Apfelwein von
Machtwart*

*Das Beste, was ein Apfel
werden kann!*

*Verkauf in Neu-Ostringen,
neben dem Prospektor.
Folgt dem roten Apfel!*

Verlautbarung

Quartier Culotte

Für eine unabhängige und gerechte Presse!
Das gesamte Quartier Culotte
unterstützt die freie Berichterstattung von Neu-Ostringen!

Suchen Austräger!!

Gute Bezahlung!!!